

Leipziger Tageblatt.

No. 22. Freitag, den 22. Januar, 1819.

Nachricht, die Leipziger Universität
betreffend.

Unter dem Vorſitze des Herrn Doct.
Samuel Friedrich Junghans, kön.
Sächſ. Hofraths, des Conſistoriums und
der Juristen-Fakultät Weiſſers, pertheidigte
der Studiosus juris,

Herr Ludwig Karl Friedrich
Führmann, aus Oßlingen in der Lauſitz,
den 18ten d. M. in dem juristischen Audito-
rium, folgende streitige Rechtsätze:

I. Ad testamentum judiciale in aedibus
testatoris condendum iudex semper
requiritur competens.

II. Negotiorum gestor culpam levissi-
mam praestare tenetur.

III. Homicidii poena ordinaria non ha-
bet locum, si vulneratus aut sua
aut medici negligentia, maleve cu-
rantis culpa animam expiavit.

III. In contractu aestimatorio domi-
nium non transfertur.

V. Poenae capitales non solum toleran-
dae, sed adeo necessariae sunt.

Herrn Führmann's Opponenten
waren:

1) Herr Mertens, Baccal. jur.

2) Herr Rosenkranz, Stud. jur.

Welches Pferd hat die ersten Hufeisen
getragen?

Schon im frühen Alterthume suchten die
Menschen die Hufe ihrer Zugthiere verschle-
dentlich zu schützen. So bekleidete man die
Kameele, wenn sie in Irlegen oder auf lan-
gen Reisen gebraucht wurden, mit Schuhen,
die aus Hanf verfertigt waren und auch meh-
rere asiatische Völker zogen, nach eines sokra-
tischen Schülers, eines griechischen Feldherrn,
Xenophon, Berichte, ihren Pferden Socken
an. In der Folge sollen die Delothronier,